

Erlöse uns von dem Uebel.

Eine Erzählung von Gustav Tieritz.

Erstes Kapitel.

Das Land- und Soldaten-Leben.

Diejenigen, welche die Erzählung: „Führe uns nicht in Versuchung,“ gelesen haben, erhalten hier die Fortsetzung und den Schluß.

Mit dem Verschwinden des Bruno von Seerhausen und dem Wegzug der Verwalterfamilie waren Ruhe und Friede in Naundorf heimisch geworden. Friedlich lebte seitdem alt und jung, arm und reich, und unter dem Schutze des Friedens erblühten auch das Glück und der Wohlstand aller.

Der Winter war vergangen und mit dem Osterfeste zugleich der schöne Frühling gekommen mit seinen grünen Saaten und Auen, mit seinen tausend Blumen und Blüten, mit seinen jubelnden Vogelstimmen. Für Tobias Trost war dieses Osterfest von besonders hoher Wichtigkeit gewesen, denn er war an demselben konfirmiert worden. Er hatte die Kinderschuhe nun ausgezogen, und das Leben mit seinem Ernste, mit seinen Mühen und Sorgen lag offen vor ihm.

Der arme Tobias, welcher weder Vater noch Mutter, noch Großvater, noch Verwandte mehr besaß, würde bei seiner Berufswahl ganz ohne Berater gewesen sein, wenn nicht der Baron von Naundorf und der liebe Pfarrer Seebach gewesen wären. Nach deren Ausspruch sollte Tobias sich noch im Rechnen, Rechtschreiben, Zeichnen